

Erläuterungen des Grossen Rats

Vorlage

Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden



Abstimmen ist einfacher, als man denkt!

Neben der Stimmabgabe an der Urne am Abstimmungssonntag haben Sie folgende Möglichkeiten, an der Abstimmung teilzunehmen:

Vorzeitige Stimmabgabe

Auch in Ihrer Gemeinde besteht an mindestens zwei der vier letzten Tage vor dem Abstimmungstag die Gelegenheit, entweder

- an der Urne abzustimmen oder
- den Stimmzettel in einem verschlossenen Umschlag bei einer Amtsstelle der Gemeinde abzugeben.

Briefliche Stimmabgabe

- Die notwendigen Unterlagen (Zustellkuvert, Stimmkuvert) erhalten Sie automatisch von der Gemeinde zugestellt.
- Den Stimmrechtsausweis oder das Zustellkuvert haben Sie unbedingt zu **unterzeichnen**, weil Ihre Stimmabgabe sonst ungültig ist.
- In der Folge haben Sie zwei Möglichkeiten zur brieflichen Stimmabgabe: Entweder übergeben Sie das Zustellkuvert der **Post** oder Sie werfen es in einen von der Gemeinde bezeichneten **Briefkasten der Gemeindeverwaltung**.

Auskünfte zu allen Fragen im Zusammenhang mit der vorzeitigen und brieflichen Stimmabgabe erteilt Ihnen Ihre Gemeindekanzlei. Beachten Sie zudem bitte die amtlichen Publikationen.



Vorlage**Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden**

In Kürze	→	4
Im Detail	→	6
Argumente	→	14
Abstimmungstext	→	15

In Kürze

Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden

Ausgangslage

Die Fachhochschule Graubünden (FHGR) steht im Alleineigentum des Kantons und ist eine von acht öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz. Die grösste Bildungsstätte Graubündens beschäftigt über 300 Mitarbeitende und bildet heute rund 2400 Studierende (Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote) aus. Sie hat eine sehr hohe Bedeutung für den Kanton. Sie erfüllt Ausbildungsansprüche einheimischer und auswärtiger junger Menschen sowie von Wirtschaft und Wissenschaft. Zudem stärkt sie die Attraktivität des Kantons Graubünden als Hochschul-, Wirtschafts- und Forschungsstandort.

Die Studierendenzahlen der FHGR haben während der letzten Jahre stark zugenommen. Sämtliche Räumlichkeiten der FHGR sind dezentral an fünf verschiedenen Standorten in neun Gebäuden in der Stadt Chur angesiedelt, die für Studienzwecke teilweise ungeeignet sind. Entsprechend ist der Studienbetrieb erschwert und die Bewirtschaftung der Räumlichkeiten teurer. Die FHGR ist dadurch räumlich nicht als Ganzes erkennbar und es mangelt ihr an einer angemessenen Atmosphäre als Bildungs-, Forschungs- und Aufenthaltsort.

Die Vorlage

Es soll ein nachhaltiger Neubau zentral am Standort Pulvermühle in Chur entstehen. Damit werden hochschulwürdige Infrastrukturen für ein zukunftsgerichtetes Studieren und Forschen geschaffen. Das Neubauprojekt wird mit einem grossen Holzanteil in Konstruktion und Ausbau ausgeführt. Es überzeugt durch eine hohe Funktionalität, Nutzungsflexibilität und umweltschonenden Materialeinsatz. Zudem erfüllt es sämtliche Anforderungen an einen modernen Fachhochschulbetrieb und trägt dazu bei, die Attraktivität sowie die nationale Anerkennung der FHGR zu erhöhen. Die Kosten für das Fachhochschulzentrum belaufen sich auf 178 Millionen Franken (Kostenstand April 2022). Am Neubauprojekt beteiligt sich der Bund mit voraussichtlich rund 27 Millionen Franken, sodass für den Kanton noch Kosten von netto 151 Millionen Franken entstehen.

Nach Bauvollendung überträgt der Kanton die Gebäude unentgeltlich der FHGR zu bedingtem Eigentum und stellt ihr die Grundstücke im Rahmen eines Unterbaurechts zur Verfügung.

Abstimmungs- frage

Wollen Sie den Beschlüssen des Grossen Rats vom 18. Oktober 2022 betreffend die Gewährung eines Verpflichtungskredits von netto 151 Millionen Franken (Kostenstand April 2022) für das Projekt «Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden» in Chur sowie betreffend den unentgeltlichen Eigentumsübertrag des Neubaus Fachhochschulzentrum mit der Liegenschaft Pulvermühlestrasse 68 nach der Bauvollendung an die FHGR zustimmen?

Empfehlung des Grossen Rats

Ja

Die Schaffung eines Fachhochschulzentrums in Chur entspringt einem längeren politischen Prozess und wurde vom Grossen Rat im Grundsatz bereits im Jahr 2018 beschlossen. Das Bauprojekt ist gemäss einheitlicher Meinung des Grossen Rats für die weitere Entwicklung der FHGR und auch für die Bündner Wirtschaft von sehr grosser Bedeutung. Es schafft optimale räumliche und technische Voraussetzungen, damit die FHGR im nationalen Bildungs-, Forschungs- und Innovationswettbewerb bestehen kann. Gleichzeitig hilft es, dem Fachkräftemangel bei den Bündner Unternehmen sowie der Abwanderung von Talenten und Fachpersonen im ganzen Kanton entgegenzuwirken.

Abstimmung im Grossen Rat

Verpflichtungskredit

110 Ja	
0 Nein	
0 Enthaltungen	

Eigentumsübertrag

117 Ja	
0 Nein	
0 Enthaltungen	

Im Detail	→	6
Argumente	→	14
Abstimmungstext	→	15

Im Detail

Grosse Bedeutung der Fachhochschule Graubünden für den Kanton

Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden

Die Fachhochschule Graubünden (FHGR; ehemals HTW Chur) ist eine von acht öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz. Sie beschäftigt über 300 Mitarbeitende und bildet heute rund 2400 Studierende (Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote) aus. Als langjährig etablierte Fachhochschule für die Bündner Wirtschaft geht die Geschichte der FHGR bis in die 1960er-Jahre zurück.

Die Realisierung des Fachhochschulzentrums Graubünden (FHZGR) am Standort Chur hat für den Kanton aus bildungs-, forschungs- und innovationspolitischer Sicht eine sehr grosse Bedeutung und Dringlichkeit. Die Bündner Wirtschaft ist strukturell weniger leistungs- und innovationsfähig als der nationale Durchschnitt. Der Mangel an Fachkräften, insbesondere in den technischen Disziplinen, führt dazu, dass die Bündner Industrieunternehmen nicht wie erwünscht wachsen können.

Die in der Region verwurzelte Fachhochschule fördert mit ihrem Bildungsangebot den Erhalt und die Zuwanderung von Talenten und Fachpersonen für die lokale Wirtschaft. Ihre praxisnahen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind zugeschnitten auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft. Studienangebote im Teilzeitformat ermöglichen es Bündner Studierenden aus entlegenen Talschaften, ihr Studium in Chur zu absolvieren und weiterhin in ihrer Region zu wohnen und zu arbeiten. Die Fachhochschule leistet in verschiedenen Bereichen einen wichtigen Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer. Durch die Zusammenarbeit mit den Regionen hilft sie mit, Lösungen für konkrete Herausforderungen zu finden. Damit trägt die FHGR langfristig, kontinuierlich und entscheidend dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Volkswirtschaft zu stärken. Die FHGR generiert gemäss einer aktuellen Studie pro Bündner Beitragsfranken das 4,3-fache im Kanton und löst eine Bruttowertschöpfung von 47,6 Millionen Franken aus (2021).

Notwendige Konzentration von Fachhochschulstandorten

Die Studiengänge der FHGR decken die Bedürfnisse der Region ab und sind gleichzeitig schweizweit einmalig. Deshalb ist die FHGR in der Vergangenheit kontinuierlich gewachsen. Sie bietet Bachelor- und Master-Studiengänge in Wirtschaft, Tourismus, Technik, Informatik, Architektur und Bauingenieurwesen an. In den letzten zehn Jahren haben sich die Studierendenzahlen in den Bachelor- und Masterstudiengängen fast verdoppelt (2010: 1099 Studierende, 2021: 1972 Studierende). Das Forschungsvolumen hat sich verdreifacht (2010: 3,2 Mio. Franken, 2021: 10,4 Mio. Franken).

Der Hochschulbetrieb ist in Chur mittlerweile auf fünf Standorte in neun Gebäuden verteilt. Ein effizienter, ökonomischer und hochschulwürdiger Betrieb ist so nicht mehr möglich. An den heutigen Standorten fehlt zudem Raum für eine weitere Entwicklung der Studierendenzahlen und für einen Ausbau des Ausbildungsangebots. Für die langfristige Weiterentwicklung der Technik müssen spezielle Labors aufgebaut werden.

Durch das Zusammenführen aller Standorte in ein neues FHZGR an der Pulvermühlestrasse werden Schwächen der bestehenden Infrastruktur behoben. Es wird ein für eine Hochschule angemessenes Umfeld geschaffen, das Innovationen begünstigt. Weitere positive Auswirkungen sind eine bessere Vernetzung und Kommunikation innerhalb des Hochschulstandorts sowie ein effizienter Stundenplan. Gleichzeitig soll das neue Gebäude eine flexibel nutzbare Infrastruktur bereitstellen, Abläufe optimieren und eine zukunftsorientierte Lehre und Forschung ermöglichen.

Im Oktober 2018 hat der Grosse Rat im Sinne eines Grundsatzentscheids der Realisierung eines FHZGR am Standort Pulvermühle im sich stark entwickelnden Stadtteil Chur West zugestimmt. An diesem für eine Hochschule attraktiven Standort liegt das FHZGR in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet und dem breiten Freizeitangebot. Es ist gut an den künftigen Bahnhof Chur West und den Autobahnanschluss Chur Süd angebunden.

Die Regierung hat die für das FHZGR vorgesehenen Grundstücke vertraglich gesichert. Die erforderliche Umzonung für die Realisierung des FHZGR hat die Churer Stimmbevölkerung im

November 2020 und die Regierung im September 2021 bereits genehmigt.



Abbildung 1: Situationsplan

Nachhaltiges Holzbauprojekt ist vielseitig ver- wendbar

Im Herbst 2020 wurde ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Daraus ging die Planergemeinschaft Giuliani Hönger Architekten aus Zürich mit ihrem Projekt «Partenaris» als Siegerin hervor. Das Neubauprojekt wird mit einem grossen Holzanteil in Konstruktion und Ausbau ausgeführt. Es überzeugt durch eine hohe Funktionalität, eine vielseitige Verwendbarkeit und umweltschonenden Materialeinsatz. Zudem erfüllt es sämtliche Anforderungen an einen modernen Fachhochschulbetrieb und trägt dazu bei, die Attraktivität sowie die nationale Anerkennung der FHGR zu erhöhen.



Abbildung 2: Visualisierung Aussenansicht

Das neue FHZGR umfasst 40 300 m² Geschossfläche, wovon rund 20 200 m² Hauptnutzflächen darstellen. Als Hauptnutzungen gelten die Bereiche Lehre (Aus- und Weiterbildung), Labore und Werkstätten, Sozialbereiche (Kommunikationsbereiche, Mensa), Büroräume und Bibliothek. Von der gesamten Hauptnutzfläche entfallen drei Viertel auf den Neubau und auf das angrenzende Gebäude an der Pulvermühlestrasse 68. Ein Viertel der Hauptnutzfläche wird vom bereits bestehenden Hochschulgebäude an der Pulvermühlestrasse 57 beansprucht. Hier ist nebst den typischen Nutzungen einer Fachhochschule auch eine Kindertagesstätte eingeplant. Für die zukünftige Erweiterung und Entwicklung auf dem Areal sind 6500 m² Geschossfläche vorgesehen.

Der Neubau ist städtebaulich gut eingebettet und liegt in unmittelbarer Nähe zum heutigen Hauptgebäude. Die verfügbaren Landflächen werden mit dem Neubauprojekt schonend beansprucht. Freiflächen bewirken eine nachhaltige Entwicklung des FHZGR und eine Verdichtung nach innen. Bei den Kosten wird dem gesamten Lebenskreislauf des Gebäudes ebenfalls hohe Beachtung geschenkt. Der Neubau setzt auf offene und flexible Raumkonzepte und ermöglicht einen einfachen Unterhalt.



Abbildung 3: Visualisierung Atrium

Das fertige Projekt soll mehr Energie erzeugen, als verbraucht wird. Der kompakte Baukörper, die optimal gedämmte Gebäudehülle und eine grossflächige Photovoltaikanlage im Bereich Fassaden und Dach mit einem jährlichen Stromertrag von rund

700000 kWh legen hierfür eine sehr gute Basis. Die Wärme-/ Kälteversorgung erfolgt über das Anergienetz (Nutzung Grundwasserwärme) der Industriellen Betriebe Chur. Das Bauholz für die Erstellung des neuen FHZGR soll möglichst aus den heimischen Wäldern bezogen werden. Ziel ist, die lokale Wald- und Holzwirtschaft zu stärken und bei der Erstellung den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Auch soll grösstenteils unverleimtes respektive unbehandeltes Holz verwendet werden. Das Gebäude erfüllt damit umfassende Kriterien zur Nachhaltigkeit bezüglich Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Es soll deshalb nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) zertifiziert werden.



Abbildung 4: Visualisierung Foyer

Zur Beurteilung der Parkierungs- und Abstellflächen wurde ein Mobilitätskonzept erstellt. Der ursprüngliche Bedarf an Parkflächen konnte damit auf 150 unterirdisch angeordnete Parkplätze deutlich reduziert werden. Das Konzept zeigt betriebliche Massnahmen wie die Förderung alternativer Verkehrsmittel oder die Einführung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements auf. Damit lassen sich weitere substantielle CO₂-Einsparungen erzielen.

FHGR mit Neubau für digitales Zeitalter gerüstet

Im Projekt sind die neuen Lehr- und Lernformen des digitalen Zeitalters sowie die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie berücksichtigt. Die heutige Ausbildung geht weg vom Frontalunter-

richt zu abwechslungsreichen Möglichkeiten des Lernens, Forschens und Interagierens zwischen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und der Öffentlichkeit. Räume und Umfeld sind so gestaltet und ausgerüstet, dass Studierende in einem dynamischen Lernumfeld bestmöglich auf ihre späteren beruflichen und gesellschaftlichen Aufgaben vorbereitet werden. Gleichzeitig bietet die FHGR ihren Mitarbeitenden ein Umfeld, in dem sie motiviert, innovativ und effizient arbeiten können.

Bewusst hat die FHGR auf klassische Hörsäle verzichtet. Neu werden nur noch multifunktionale Seminarräume erstellt. Die Sozial- und Kommunikationsflächen, multifunktionalen Räume und flexiblen Flächen fordern aber mehr Platz als in den bisherigen, klassischen Hochschulen.

Zukunftsgerichtete Investitionen in den Bildungsplatz Graubünden

Die Investitionskosten für den Neubau und die Instandsetzung des Gebäudes an der Pulvermühlestrasse 68 belaufen sich auf 178 Millionen Franken. Am Neubau beteiligt sich der Bund mit voraussichtlich rund 27 Millionen Franken. Somit resultiert eine Nettoinvestition für den Kanton von 151 Millionen Franken. Im Vergleich mit anderen geplanten Hochschulen bewegt sich das FHZGR in einem ähnlichen Kostenrahmen.

Der Grosse Rat hat in der Oktobersession 2018 eine Reserve von 90 Millionen Franken für das FHZGR gebildet. Diese Reserve hat er in der Oktobersession 2022 mit der Genehmigung des Projekts um weitere 60 Millionen Franken auf neu 150 Millionen Franken erhöht. Die Investitionsausgaben sind somit bereits zurückgestellt. Sie verdrängen so auch keine anderen Kantonsprojekte.

Durch die Realisierung des FHZGR und Zusammenlegung der Standorte dürften die Betriebskosten langfristig auf einem Minimum gehalten und Synergien gewonnen werden. Verschiedene Nutzungen wie Mensa oder Objektbetreuung können künftig zusammengelagert und zentral gesteuert werden. Die wegfallenden Mietkosten für die Aussenstandorte belaufen sich auf jährlich rund 1,7 Millionen Franken.

Nach Abschluss des Bauprojekts sollen der Neubau und die Liegenschaft an der Pulvermühlestrasse 68 unentgeltlich der FHGR, deren alleiniger Eigentümer der Kanton ist, zu bedingtem Eigen-

tum übertragen werden. Die betroffenen Grundstücke werden der Fachhochschule im Rahmen eines Unterbaurechts zur Verfügung gestellt. Die Liegenschaften sind dadurch künftig durch die FHGR zu bewirtschaften. Ein derartiger Schritt ist vereinbar mit der kantonalen Immobilienstrategie. Die Liegenschaften dürfen dabei von der FHGR ausschliesslich für den Hochschulbetrieb genutzt werden. Gibt die FHGR die Nutzung der Liegenschaften auf, sind sie dem Kanton zurückzugeben.

Etappiertes Vorgehen im Sinne des Gewerbes

Stimmen die Bündner Stimmberechtigten dem Verpflichtungskredit zu, ist der Baubeginn auf den Herbst 2024 geplant. Die Realisierung erfolgt in Etappen. Zuerst werden der Neubau erstellt sowie das Gebäude an der Pulvermühlestrasse 68 instandgesetzt. In einer späteren Etappe folgt die bauliche Ertüchtigung des heutigen Hauptgebäudes an der Pulvermühlestrasse 57, welches bereits heute im Eigentum der FHGR ist. Dafür wird die Regierung dem Grossen Rat zwei Jahre vor der Fertigstellung des Neubaus einen entsprechenden Verpflichtungskredit zur Genehmigung unterbreiten.

Der Neubau wird voraussichtlich Ende 2027 in Betrieb genommen, Ende 2029 das instandgesetzte heutige Hauptgebäude. Das geplante etappierte Vorgehen sowie die klassische Ausschreibung in einzelnen Arbeitsgattungen kommt auch dem einheimischen, eher kleinstrukturierten Baugewerbe entgegen.

Beschluss des Grossen Rats

Der Grosse Rat hat am 18. Oktober 2022 dem Projekt «Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden» mit Gesamtinvestitionen von 178 Millionen Franken sowie mit Nettoinvestitionen von 151 Millionen Franken (Kostenstand April 2022) mit 110 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen zugestimmt. Ebenso hat er dem unentgeltlichen Eigentumsübertrag des Neubaus Fachhochschulzentrum mit der Liegenschaft Pulvermühlestrasse 68 nach der Bauvollendung an die FHGR mit 117 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen zugestimmt.

Argumente

Argumente des Grossen Rats

Die FHGR ist für den Kanton Graubünden aus bildungs-, forschungs- und innovationspolitischer Sicht von grosser Bedeutung und seit vielen Jahren in der Bevölkerung fest verankert. Die Zukunft der FHGR ist zu sichern, hilft sie doch dabei, dem Fachkräftemangel bei den Bündner Unternehmen sowie der Abwanderung von Talenten und Fachpersonen im ganzen Kanton zu begegnen. Im Jahr 2020 hat die FHGR den Schritt in die Selbständigkeit gemacht und sich von der Fachhochschule Ostschweiz gelöst. Sie ist heute strategisch gut aufgestellt und mit ihren Bildungsangeboten im nationalen Wettbewerb konkurrenzfähig. Nun benötigt sie noch eine zeitgemässe Infrastruktur.

Weil die FHGR in den vergangenen Jahren stets gewachsen ist, verteilt sich der Hochschulbetrieb heute auf fünf verschiedene Standorte und neun Gebäude in der Stadt Chur. Durch den Zusammenschluss dieser Standorte im Neubau an der Pulvermühlestrasse können die Bildungsangebote an einem Standort konzentriert und ein effizienter Betrieb sichergestellt werden. Dies zum Vorteil der Studierenden und Lehrenden.

Ohnehin ist der Standort in der Nähe des Bahnhofs Chur West, des Autobahnanschlusses Chur Süd, der Sport- und Freizeitanlagen und des Naherholungsgebiets Rossboden attraktiv. Der zweckmässige Neubau bettet sich städteplanerisch gut in das bestehende Quartier ein und ist auf den gesamten Lebenskreislauf gesehen nachhaltig.

Die Kosten von total 178 Millionen Franken für dieses gelungene Projekt sind im Vergleich zu denjenigen von anderen Campus in der Schweiz angemessen. Der Bund wird zudem mit einem Beitrag von voraussichtlich 27 Millionen Franken einen stattlichen Teil übernehmen. Die FHGR ist für den Kanton Graubünden wichtig, weshalb sich nach einstimmiger Ansicht des Grossen Rats die Investition von 151 Millionen Franken in ihre Zukunft lohnt.

**Empfehlung des
Grossen Rats**

Ja

Abstimmungstext

Beschlüsse des Grossen Rats zur Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden (Botschaften Heft Nr. 4/2022 – 2023, S. 285)

Vom 18. Oktober 2022

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden beschliesst:

1. Das Projekt «Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden», in Chur, wird genehmigt.
2. Für die Ausführung des Projekts Neubau Fachhochschulzentrum mit Instandsetzung der Liegenschaft Pulvermühlestrasse 68 in Chur mit Gesamtinvestitionen von 178 Millionen Franken wird ein Verpflichtungskredit von netto 151 Millionen Franken (Kostenstand April 2022) gewährt. Bei einer Änderung des Baupreisindexes verändert sich dieser Kreditbetrag entsprechend.
3. Die im Jahr 2018 gebildete Reserve von 90 Millionen Franken zur Vorfinanzierung der abschreibungspflichtigen Nettoinvestitionen des Kantons für den Neubau Fachhochschulzentrum und die Instandsetzung der Liegenschaft Pulvermühlestrasse 68 wird um 60 Millionen Franken zulasten der Jahresrechnung 2022 auf 150 Millionen Franken erhöht.
4. Die Regierung wird ermächtigt, bauliche Änderungen im bewilligten Kreditrahmen vorzunehmen, wenn sich dies aus betrieblichen, organisatorischen, architektonischen oder wirtschaftlichen Gründen aufdrängt.
5. Der Neubau Fachhochschulzentrum mit der Liegenschaft Pulvermühlestrasse 68 wird nach seiner Bauvollendung der Fachhochschule Graubünden unentgeltlich zu bedingtem Eigentum übertragen und die betroffenen Grundstücke werden der Fachhochschule im Rahmen eines Unterbaurechts zur Verfügung gestellt.
6. Der Kreditbeschluss über netto 151 Millionen Franken gemäss Ziffer 2 und der Beschluss betreffend den unentgeltlichen Eigentumsübertrag gemäss Ziffer 5 unterliegen gestützt auf Art. 16 Ziff. 4 der Verfassung des Kantons Graubünden der Volksabstimmung.
7. Die Regierung vollzieht diese Beschlüsse.

Der Grosse Rat empfiehlt, am 12. März 2023
wie folgt zu stimmen:

Ja

**Realisierung Fachhochschulzentrum
Graubünden**



Namens des Grossen Rats / Chur, den 12. Dezember 2022

Der Landespräsident:
Tarzius Caviezel

Der Kanzleidirektor:
Daniel Spadin